Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

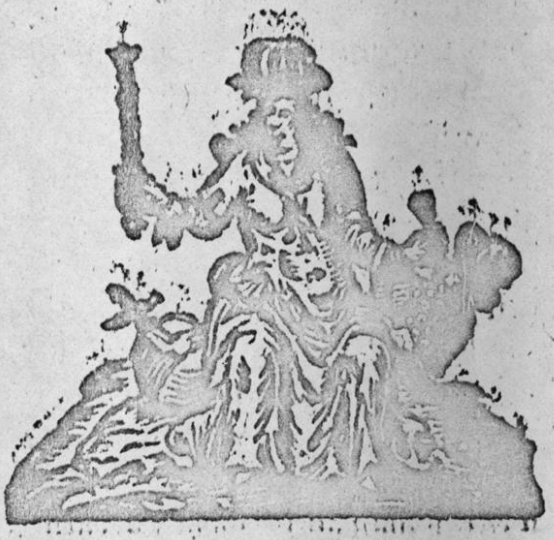
Digitale Sammlungen

Vom 25. February. No. 16. 1687.

1687

Visual Library

Die Europäische RELATION.



No. 16

1687.

Bringet diesmahl/

Aus Wien/

vom 24. February.

Ob gleich des Töckely Todt mit so vielen glaubwürdigen Gezeugnissen / als wenn es auch mit einem Expressen selbsten an Ihro K. M. were überbracht worden / 4. einige Tagen hero versichert worden / so fället doch solche Zeitung weg / und hat man mit Briefen / daß zwar Töckely noch am Leben / aber dennoch an seiner Wunde / so er im dicken Beine bekommen / sehr hart darnieder liege / und also das Proviant wegen seiner Schwachheit nicht nach Erla hat

bracht werden können. Es soll der Töckely bey Groß-Waradein von denen Rebellen so aus Furcht der Religion zu ihm gegangen / und sonsten vom alten Anhange ein Corpo von 8000. Mann bereits zusammen haben / und wo man Briefe auß Ober-Ungarn / glauben will / soll sich seine Macht täglich vermehren / so gar wenn die Tartarn bey ihm stossen möchten / er leicht ein groß Corpo zusammen bringen durffte, Wie geringe man dieser Ohrten die Türckische Macht achtet / so groß wird sie im Gegentheil von den übel affectionirten Ungarn gemachet / und versichern selbige daß die Türcken in künfftiger Campagne mit 200000. Mann / weilen sie den 3. Mann auffgebothen agiren wollen: Dieses aber ist gewisse / daß man zu hoffe den Feindt nicht so gar geringe achte / welches man auch aus den grossen Werbungen siehet / und man resolviret Chur-Brandenburgisch und Schwedische Hülffe anzunehmen. Uber dieses machet es grosses Nachdencken, daß die Türcken / wie eifferig sie Anfangs den Frieden / mit Abtretung Erla / Waradein und mehr Ohrter gesuchet / sie itzo solchen nicht mehr urgiren / sondern sich hingegen in guter Positur setzen / und alles woll versehen.

Die Töckelin in Mongatsch hat auch in kurtzer Zeit viel Gäste bekommen / sintemahlen die wanckenden Ungarn / überzugehen die Religion zu einen Deckmantel genommen: Solche mit der Religion angereitzete abtrünnige Ungarn / fallen offters auß / und thun den Unserigen in ihren Quartieren immerhin grossen Schaden / wie sie dann jüngsthin bey nachtlicher Zeit die Unserigen überfallen / einige niedergemachet / und viel Wagen

mit

mit Proviant abgenommen und nach Mongatsch gebracht haben. Weßwegen sich unsere Völcker was näher zusammen gezogen/und solche Raub-Vögel enger eingeschlossen haben. Damit der Groß-Sultan/welcher selbsten zu Felde gehen wirdt/alle Plätze und das übrige in Ungarn in gutem Defensions-Stande finde möge / als hat der Groß-Vezier allen Bassen / bey Straffe des Strangs anbefohlen / alles dermassen zu providiren / damit der Sultan nicht Ursache finde ihnen des unglücklichen Krieges schuld zu geben.

Zalee / vom 24 Januarn.

Die Preisen / welche vor einiger Zeit durch den Algierschen Räuber Bestangie genommen und aufgebracht/ sind Confiscirt / und Ordre gegeben die 55. Schlaven so er auf solchen Schiffen gemachet / nach Algiers zu bringen.

St. Uber / vom 29 Januarn.

Am 15 dieses kame die Flotte 32 Segel stärck/darunter 5 a 6 Rotterdammer / so bey St. Ubes Hoeck bey sie gekommen / mit der Rotterdammer Convoye so nach Cadix gehet / vor dieser Stadt an / und haben die Schiffer keinen Hund in See vernommen. 12 a 14 Schiffe liegen segelfertig/ haben aber noch keine Convoye.

Cadix / vom 3. Februarn.

Den 24 passato verunglückte auff den Stiff St. Sebastian / dieser Stadt gegen über / ein Frantzösis. Schiff/ so von Rouan mit Weitzen kam/ und ist nichts alß das Volck davon geborgen. Ein Frantzösisch fahrzeug von Sales kommende berichtet/ daß daselbst 5.

Engli-

Englische Schiffe auffgebracht/ nehmlich 2 von Sevilien/ 2 auß Engelland und 1. von Yrland kommende.

Lissabon vom 28 Jan.

Alhier sind wiederumb 3 a 4 Schiffe mit Korn angekommen/ also das guter Vorrath alhier ist/ auch ist allhier angekommen ein Hamburger und ein Frantzman beyde von Hamburg mit Stück Güthern.

Moßcow vom 21 Jan.

Die Ministers so nach Francreich und Engeland destiniret/ präpariren sich mit Fleiß/ umb nechsten Monath ihre Reisen anzutretten. Der erste soll/ nachdem er in Francreich seine Affaires verrichtet/ auch nach dem Spanischen Hoffe gehen/ und alda gleichfalß bekand machen/ das Jh. Czarische Maytt. feste gestellet haben/ die Türcken und Tartarn nechsten Sommer mit aller Macht zu infestiren/ wozu nicht wenig geholffen/ das S. K. M. von Pohlen endlich die Articulen so vergangen Jahr durch seine Ambassadeurs mit unserm Vollmächtigen abgehandelt/ confirmiret und beschworen hat. Der Abgesandte Wasilo Potsnicop/ so nach Engeland gehet/ soll auff seine Wiederkunfft von dannen Ihr Hochmögende in Nahmen Ihr Czarische Maytt. begrüssen. Man hat absolut gewegert/ dem Hn. Gen. Lieut. Gardon/ als ordinairen Englis. Minister zu admittiren/ auß Ursachen/ das man vor ungereimbt achtet/ einen Herrn so in wurcklichen Diensten Jh. Czarisch. Maytt. stehet/ die Qualität eines außländischen Ministers zuzustehen.

Dublin/ den 17 February.

Gestern Nachmittag ist der Graffe von Tyrconnel

alhier

alhier angelanget/ und sehr prächtig eingeholet worden/ ja man hörete Canonen abbrennen/ Klocken leute/ und sahe viele Freuden-Feuer/ so ihme zu Ehren angestecket worden/ weil es eben an dem Tage war/ da der jetzige König zur Crohne kommen; S. Excell. sind in grosse Lebenß gefahr geweſen/ wie sie mit der Chalouppe auß Engelandt auß Schiff gehen wollen/ dem alß sie nahe auß Schiff kamen/ schlug die Chalouppe umb/ und wurde der Graff nur mit genauer noth gerettet/ doch ist sein Kuffer mit denen geheimbresten Schrifften etc: weggesuncken.

Londen vom 25. Februarij.

Diesen Tag erschienen die Herrn des Parlamentes so in dieser Stadt waren in ihren Häuſern/ allwo sie biß den 8. May prorogiret worden. Der Lord Cheyney Monſr. Dickeſon und Monſr. Clarcke sind außden Coſtrym Hauß dimittiret, und soll der erste sein Traitement behalten/ der andere aber ein Conſiderabel Employe in Irlandt haben. Der König hat die Compagnie Pferde des Graffen von Zarmouth an den Ridder Hew Middelton gegeben. Der Ridder Jan More/ vor diesen Lord Major/ hat sein Aldermanns-Ampt quittiret. Nachdem der Printz und Printzeßin von Dennemarck etwas reconvaleſciret, sind sie nach Richmont abgangen/ sich etwas zu divertiren. Man sagt daß der Lord Juſtus Herbert removiret werden wird/ zu dem Commonpleas und der Ritter Reyght ihme in des Königs-Banck ſuccediren soll. Der Major Marcus Talboot natürlicher Sohn des Grafen Tyrconnel/ ist in einen Duel in Jhrlandt durch einen Capitäin Haxwel erſtochen. Der Holländiſchen Envoye Herr Dyckfeldt wird erſtens Tages Audientz haben. Vergangen Sontag pre-

digte Dr. Tennison in der neuen Kirchen zu St. James / unter einen solchen Zulauff von Volck / das auch einige Leute auf den annoch unfertigen Thurm kletterten / wie sie aber einige Bretter abwarffen / und ein groses Gerastel würde / erschreckten die Leuten dermassen / darüber / weil sie nicht wusten / was es wahr / daß sie alle aus der Kirchen eileten / und viele Todt gedrucket worden / als aber der Rumor zu Ende / wurde der Gottes-Dienst vollenzogen / darbey war nachdencklich das allein der junge Graf von Essex sitzen blieb.

Pariß vom 25. February.

Der Mareschall de Bellefonds / hat resolviret seine übrige Lebens Zeit in der Stille auff seinem Lande zuzubringen / weßwegen er seinen Marschallen Staab an den Herrn de Hamiers / als welcher nach ihm die älteste ist / gesandt / auch darauff seinen Freunden Adjeu gegeben / allein man glaubt das S. M. ihme solches nur auff eine Zeitlang zustehen werden. Man glaubt das die Differentien zwischen dem Käyser oder Römis. Reich / und unsern Monarchen wohl in Güte beygeleget werden / und diesen Sommer noch Friede bleiben wird.

Amsterdam vom 3. Marty.

Von Zalee ist von 28. January Zeitung / das selbigen Tag ein Englisches Schif mit Limonien von Sevilien kommende / daselbst auffgebracht / und der Räuber Bustongie pardonniret ist / also das auch die Schlaven nach Algiers gebracht worden / weil der Käyser von Marocco sich nicht gerne mit den von Algiers brovilliren will. Fünff unsere Schiffe sollen ebesten der Portugiesischen Kust / fast einen halben Tag gegen 7. Algierische Räuber Schlaus gewesen seyn / doch hernach glücklich in Cadix ankommen seyn.

Preßburg vom 25 Febr.

Die Stadt Ofen ist mit Aussenwercken und Pallisaden dermassen fortificirt / und versehen worden / das wann auch gleich eine Belägerung außzustehen were / keine Eroberungs Gefahr zu besorgen seye. Die Victualien werden an Überfluß dorthin / so wohl auß der gehuldigten Dorffschafften als auch von Comorn übergeführet / und so bald auch nur der Eißgang nachlassen wird / sol so dann die Brücke von Ofen

auff Pest/ zu Beförderung der Communication; wiederumb erbauet werden. Die Ragusische Republicq hat bereits die Waffen wieder die Ottomannische Pforten ergrieffen / und auch schon einige Feindseeligkeiten durch Abbrennung etliche Türckischer Orther / verübet / damit dieselbe umb so viel ehender von dem Türckis. Joch und jährlichen Tribut sich befreyen / und durch die künfftige Friedens Tractaten die Freyheit erhalten mögen.

Auß Lemberg vom 13 Febr.

In Caminiec hat der Hungern dergestalt überhand genommen/daß die Lipker alle ihre Pferde verzehret/ dahero es auch itzo in Podolien Gottlob so stille ist/weil diese auß Mangel der Pferd nicht außfallen und streiffen können/ die Türcken sollen alle Juden und Armenier wegen grossen Hungers aus Caminiec weggejaget haben / welche nebenst vorgedachten Gefangenen berichten / daß die Janitscharen so wohl als Spahi gäntzlich sollen beschlossen haben / im Fall ihnen nicht ein schleuniger Succurs zukommen möchte/ an welchen sie doch bey itzt bewandten Sachen selbsten verzweiffeln / die Vestung zu demoliren/ und zu verlassen. Zu Adrianopel soll die Pest über 7000 Menschen/ zu Constantinopel aber / und daherumb/ so viel weggerafft haben/ daß die Menge der Verstorbenen nicht zu zehlen sind.

Berlin vom 21. Februar.

Der Pohlnische Ambassadeur ist noch nicht allhier angelanget / er wird aber täglich mit seiner Suite erwartet. Ihro Churfürstl. Durchl. dürfften sich wo nicht ehe / jedoch in die Ostern von Potsdam anhero begeben. Jh. Chur-Printzl. Durchl. nebst Dero Gemahlin / wie auch Jh. Durchl. der Marggraff mit Dero Gemahlin befinden sich nun alhier. Vor 3 Tagen hat ein junger Edelman eine Schusters Magd / welche ihm zu Abends ein paar Schue gebracht / alß er sie nicht in der Güte zur Liebe persuadiren kundte / genothzüchtiget/ die Magd hat ihm bey den Fiscal angegeben / worauff er dann / weilen er sich auß dem Staube gemachet/ citiret / und dürffte es wohl solche Lust mit grossen Gelde büssen müssen. Der Hr.

General Spaan dürffte wohl ehester Tagen seine Reise wieder nach Cleve antreten/ dennoch meinet man/ daß solches nicht ehe geschehen dürffte/ biß man einen Vice-Feldmarschal ernennet.

Ob man gleich eine Zeithero wegen solche Chargie schall deliberiret, so ist jedennoch noch zur zeit keiner erwehlet worden. Es sind inß gesambt tapffer und klüge Cavallierie/ deren conduite sch on Weltkundig/ in vorschlag/und sollen unter andern dem verlant nach folgende seyn/ als der Marschal de Schomberg/Compte du Roy/Graff Königsmarck/wie man auch von J. Durchl. dem Fürsten von Churland / Hollstein und Hombrog/ saget/ wer nun den preiß von diesen tapffern Helden davon tragen wird/ wird sich ehesten außweisen. Die Juden alhier welche die grosse Perle auffgefischet und an sich gekauffet haben/ sitzen annoch in ihren Häusern verarrestiret, werden mit 6 Mußquetierer bewachet/ und sind dero Laaden so lange verschlossen/biß sie solche schaffen / widrigenfalß sie mit ihrer hartnäckigkeit leicht verursachen dürfften/ daß man allen Juden in diesen Landen das consilium abeunde nachdem sie zuvor eine ansehnliche Straffe erleget/ geben dürffte. In einen Hallischen Zoll Ambt hat einer ein Faß Pottasche angegeben/ weiln aber der Zollner solchen Possen gemercket/ hat er solches Faß bohren lassen/ da er dann befunden / daß keine Asche/ sondern in die 10000 Rthlr. Schwartzbergischen und Ottingische 2 drittel Stücken darinnen gewesen/ die Eigenthumer solches Geldes dürffen sich nicht angeben/ falß sie nicht in schwerere Straffe fallen wollen/ weilen solche Drittel in hiesigen territorys nicht gultig.

Hierbey wird außgegeben des Türcken Krieges und Christen Sieges oder Türckischen Chronica andere und dritte Continuation/ begreiffendt/ die Zurüstungen/ Eroberung/ Schlachten und Partheyen von Römis. Käys. Königl. Maj. und der Durchl. Republic Venedig/ mit viel Kupfern außgezieret.

Es wird allen und jeden Liebhabern guter Bücher hiemit kund gethan/ daß am künfftigen Mittewochen wirdt seyn der 2. Marty und folgenden Tagk eine Bibliothec in Hamburg soll verkauffet werden hinter St. Peter in Hn. Dr. Schlaps seel. gewesener Behausung woselbst auch der Catalogus von denen Büchern zu bekommen.